

## Literarisches Lernen im Anfangsunterricht

## Praxisbeilage 1

MARIA RISS

### Voraussetzungen

Wie Kinder mit Büchern umgehen, hängt in hohem Masse von ihren bisherigen Erfahrungen ab. Kinder, die mit Lesevorbildern aufwuchsen, Kinder, die in einer buchfreundlichen Umgebung gross geworden sind, denen von klein auf Geschichten erzählt wurden, die sich zudem über Inhalte und Erfahrungen austauschen konnten, bringen die besten Voraussetzungen für das Erlernen von Sprache und Schrift mit.

Die Geschichten an sich sind aber nicht ausschliesslich an die Schrift gebunden. Das heisst, dass auch Kinder, die in schriftfernen Familien aufwuchsen, denen nicht erzählt oder vorgelesen wurde, dennoch narrative Strukturen oder zumindest narrative Elemente kennen (Figurenkonstellationen, Handlungsmuster, Motive), sie haben sich diese im Laufe ihrer Kindheit zum Teil mit Hilfe von audiovisuellen Medien angeeignet (Fernsehen, Kino, Hörkassetten). Solche Kinder bringen zwar keine Lesefertigkeiten mit, ihnen ist der Umgang mit Schrift und Büchern nicht vertraut, sie haben aber ein gewisses Vorwissen im Bereich des literarischen Verstehens.

Wie allerdings eine längere Geschichte funktioniert, wie Geschichten strukturiert sind – dieses Wissen können die meisten Kinder mit TV-Filmen allein nicht aufbauen.

Hier können Bilderbücher Brücken schlagen. Reich illustrierte Geschichten bieten Kindern die Möglichkeit, Text- und Bildelemente zu verknüpfen, sie können in ihrem Tempo, nach eigenem Gutdünken vor- und zurückblättern und so lange bei einzelnen Sequenzen verweilen, wie es für das Verstehen notwendig ist. Sie können die Bilder und Texte immer wieder anschauen und so wichtige Erfahrungen im Umgang mit Büchern, Texten und Geschichten machen. Bilder und Texte erzählen die Handlung gleichzeitig, in vielen Büchern sind sie gar «gleichwertig», das heisst, dass auch Kinder, die noch nicht lesen können, Geschichten bildlesend verstehen können, indem sie ihre bereits entwickelte literarische Verstehensfähigkeit nutzen. Auch Kinder mit geringem Wortschatz oder mit fremder Muttersprache bekommen mit dieser Art von Büchern die Möglichkeit, sich literarische Kompetenzen anzueignen oder diese weiterzuentwickeln.

Untersuchungen wie jene von Harmgarth zu den Lesegewohnheiten von Kindern und Jugendlichen haben

es gezeigt: In den ersten Schuljahren ist die Motivation der Kinder zum Umgang mit Büchern, zum Erlernen von Lesen und Schreiben weit höher als in allen späteren Phasen. Bilderbücher werden also die meisten Kinder, Jungen wie Mädchen, ansprechen und interessieren. Zudem hat die gleiche Untersuchung gezeigt, dass auch die Jungen dieser Jahrgangsstufe sich (noch) gerne mit Geschichten und narrativen Texten beschäftigen. Der erste grosse Motivationsknick folgt erst nach den ersten beiden Schuljahren, erst dann spielen geschlechterspezifische Vorlieben eine bedeutsame Rolle. Diese anfänglich so hohe Motivation gilt es, bestmöglich zu nutzen, indem auf unterschiedliche Interessen und Kompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen wird und differenzierende Lernangebote sowie verschiedene Aufgaben und Lösungswege zur Verfügung gestellt werden.

### Beispiel

Das Bilderbuch «Die Torte ist weg!» von Thé Tjong-Khing eignet sich für das literarische Lernen ganz besonders. Es ermöglicht ein entdeckendes, handlungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten mit Bildern und Geschichten. Die folgenden Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Entsprechend ihren Kenntnissen und Fertigkeiten verwenden die Kinder Bild- und Schriftsprache in verschiedenen Formen (Sprechen, Zuhören, Zeichnen, Bilder lesen, Texte lesen und schreiben).
- Die Kinder lernen den Aufbau von Geschichten kennen.
- Die Kinder üben konzentrierte Bildwahrnehmung.
- Sie lernen verschiedene Formen der Präsentation kennen und wenden einige selber an.

### Zum Inhalt und zur Intention des Buches

«Die Torte ist weg!» ist ein Bilderbuch, das diesen Namen wahrlich verdient: Es gibt in diesem Buch nämlich keine Buchstaben und Sätze, sondern einfach nur Bilder, und zwar solche, die auf wundersame Weise eine Vielzahl von Geschichten erzählen. Hier gilt es, von der ersten bis zur letzten Seite Bildersprache in Wortsprache zu übersetzen und zu übertragen.

Auf der ersten Seite des Buches klauen zwei freche Mäuse eine Torte. Auf dem gleichen Bild gibt es aber mindestens zehn andere Protagonisten, deren Geschichte man sich über die vielen Buchseiten hinweg erschliessen kann.



Warum weint das Hasenkind denn bis fast zur letzten Seite? Wo ist das neunte Entenkind bloss geblieben und weshalb hat das Chamäleon auf der letzten Seite plötzlich einen roten Po? Ein ständiges Vor- und Zurückblättern, ein intensives und genaues Beobachten, ein Interpretieren von Verhaltensweisen und Erzählsträngen sind da gefragt und zur Verblüffung vieler Erwachsener sind Kinder beim Betrachten solcher Bilder, beim Verknüpfen einzelner Geschehnisse zu einer Geschichte oft sehr viel schneller. Es könnte sein, dass wir ob der täglichen Bilderflut die Fähigkeit zum präzisen Betrachten und zum Interpretieren von Bildfolgen verlernt haben. In diesem Sinne ist dieses Bilderbuch ein absolut lehrreiches Buch, für Erwachsene genauso wie für Kinder: eine Fundgrube für das Erzählen, ein Feuerwerk voller Geschichten und Erzählstränge. Da können die Handlungsverläufe in den farbenprächtigen und detailreichen Illustrationen regelrecht erforscht werden. Auch Kinder, die Deutsch als zweite oder evtl. dritte Sprache erst lernen müssen, können sich «ihre» Geschichten heraussuchen und erschliessen.

*Thé Tjong-Khing: Die Torte ist weg! Moritz Verlag. Frankfurt 2006*



### Konkrete Aufgabenstellung

Vorgängig wurden die Bildausschnitte aus dem Buch kopiert. Die kursiv gedruckte Anweisung ist für jene Kinder gedacht, die bereits über gewisse Schriftkompetenzen verfügen.

### Arbeitsauftrag: Schweinchengeschichte

1. Schaut die Bilder genau an.
2. Legt die Bilder so, dass ihr eine Geschichte erzählen könnt. Wo ist der Anfang und wo das Ende?
3. Erzählt einander eure Geschichten.
4. Schreibt wichtige Wörter oder Sätze auf.

Geschichtenschema

Anfang

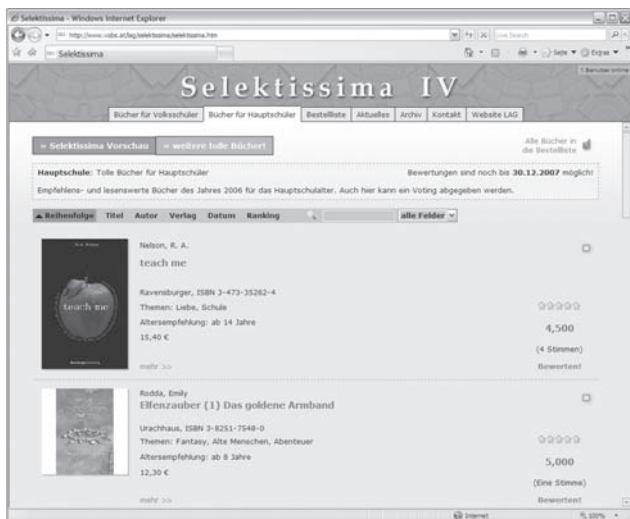
Hauptteil

Ende

Weitere Ideen des Lernarrangements «Die Torte ist weg!» finden Sie auf unserer Homepage [www.zentrumlesen.ch/publikationen](http://www.zentrumlesen.ch/publikationen)

## SELEKTISSIMA – Bücher-Voting via Internet Voralberger Schülerinnen und Schüler wählen das Kinder- und Jugendbuch des Jahres 2007

LUDWIG HOTZ, THOMAS SOMMER



*In unserem östlichen Nachbarland ist die Leseförderung in den Schulen gut verankert. Neben einem landesweiten Literatur- und Lesenetzwerk speziell für Schulen ([www.buchklub.at](http://www.buchklub.at)), das auch bei uns bekannt ist, werden in verschiedenen Bundesländern laufend auch neue Projekte entwickelt. «Selektissima» aus dem angrenzenden Voralberg ist eines dieser Leseförderprojekte. Es verbindet herkömmliches Buchlesen mit dem Bewerten von Büchern via Internet. Mit der vierten Auflage werden nun auch erstmals Schulen aus der Schweiz zum Mitmachen eingeladen. Dazu der Beitrag von Ludwig Hotz, dem Leiter des Projekts.*

## Praxisbeilage 2

### SELEKTISSIMA IV

Schweizer Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen aufgerufen!

Bei einem Treffen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Schulbibliothekare und Schulbibliothekarinnen entstand die Idee zu dem Projekt. Im Frühjahr 2005 erlebte die SELEKTISSIMA ihre Premiere.

Drei SELEKTA-Gruppen, das sind eigens eingerichtete Literaturklassen der Volksschule Mellau, der Volksschule Bizau und der ÖKO-Hauptschule Mäder, übernehmen die Vorbereitungsarbeit.

Für die SELEKTISSIMA IV werden die Schülerinnen und Schüler mit den Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendbücher des Jahres 2007 konfrontiert und treffen eine Auswahl von je zehn Titeln für die Altersgruppe der Volksschule (6 bis 10 Jahre) sowie für die 10- bis 15-Jährigen (Hauptschule, Gymnasien).

Diese zwanzig Bücher werden auf der eigenen Homepage des Projekts, [www.selektissima.at](http://www.selektissima.at), etwa ab Anfang bis Mitte November präsentiert und ab Dezember für das Voting freigegeben. Dort sind auch weitere Informationen dazu zu finden.

Jedes Kind, das eines oder mehrere der Auswahlbücher gelesen hat, kann – nach richtiger Beantwortung einiger Auswahlfragen – seine Bewertung abgeben. Nach dem Stichtag, am 1. Mai 2008, werden die Ergebnisse ausgewertet. Daraus ergibt sich je ein Siegeltitel aus dem Volksschul- und dem Hauptschulbereich. Unter den teilnehmenden Kindern werden Buch- und andere Sachpreise verlost.

Vielleicht gelingt es uns heuer sogar erstmals einen eigenen Autorenpreis SELEKTISSIMA zu verleihen.

Schon die SELEKTISSIMA I bis III haben bewiesen, wie sehr dieses Projekt zur Lesemotivation beiträgt. Trotz der üblichen Entwicklungsschwierigkeiten haben schon in den ersten drei SELEKTISSIMA-Runden knapp 7000 Schülerinnen und Schüler ihre Bewertungen abgegeben.

Nach dem grossen Erfolg der SELEKTISSIMA I, II und III in Vorarlberg möchten wir diese so sehr lesemotivierende Aktion auch in die anderen Bundesländer und sogar über Österreich hinaus tragen. Deshalb rufen wir

zu dieser vierten SELEKTISSIMA-Runde auf diesem Weg ganz besonders auch die Schweizer Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen auf. Es wäre toll, wenn möglichst viele Bewertungen von unseren westlichen Nachbarn ankommen würden!

*Ludwig Hotz*

*ÖKO-Hauptschule Mäder*

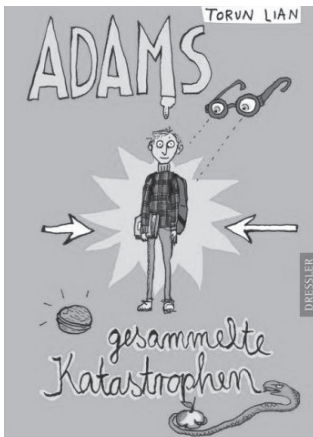
*(Leiter der Vorarlberger Landesarbeitsgemeinschaft für Schulbibliothekarinnen und -bibliothekare und des Projekts SELEKTISSIMA)*



## Rosinen aus dem Bücherherbst – diesmal speziell für die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe

MARIA RISS

### Torun Lian: Adams gesammelte Katastrophen, Dressler

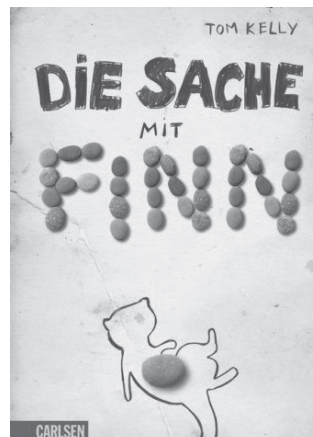


Er heisst Adam und es ist nicht nur dieser Vorname, der ihn so anders macht als die andern Kinder in der 5. Klasse. Adam ist viel zu klein geraten, er redet eigentlich nie, er ist in Mathe ein Ass, dafür in Sport grottenschlecht. Ein Aussenseiter, ein Unsichtbarer, einer, der nur dann beachtet wird, wenn seine Mitschüler und Mitschülerinnen jemanden brauchen, den sie malträtieren können.

Und dann kommt Eva in die Klasse. Monster Eva wird sie genannt, weil sie so gross ist, weil sie solche Wutausbrüche kriegen kann. Adam weiss schon, was da für Sprüche auf ihn zukommen werden. Und trotzdem, Adam und Eva, die mögen sich und gemeinsam setzen sie sich zur Wehr.

Das Thema Aussenseiter wurde bereits in vielen Kinder- und Jugendbüchern behandelt. Was dieses Buch von Torun Lian so empfehlenswert macht, ist die gelungene Mischung aus Tragik und Komik. Adam erzählt auf eine so schräge und humorvolle Art und Weise, dass Lesende immer wieder schmunzeln müssen. Adam ist nicht nur Opfer, Adam ist auch ganz schön schlau, weiss sich schliesslich doch zu wehren und durchschaut so vieles, vor allem die Erwachsenen. «Erwachsene mit einem schlechten Gewissen werden immer gleich ein bisschen pflegeleichter», notiert er beispielsweise. Torun Lian, eine bekannte norwegische Drehbuchautorin, hat ein mitreissendes erstes Kinderbuch geschrieben, mit einem aussergewöhnlichen Protagonisten und in einer sehr bildhaften Sprache. Der Roman eignet sich für Kinder ab etwa 11 Jahren auch sehr gut zum Vorlesen. Lehrreich ist das Buch vor allem für Erwachsene.

### Tom Kelly: Die Sache mit Finn, Carlsen

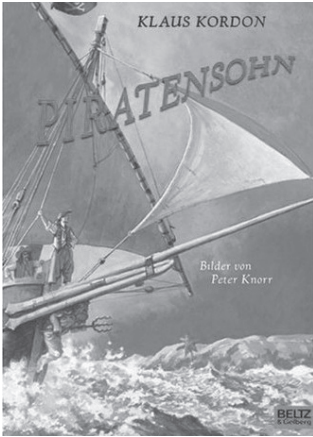


Seit mehr als sechs Wochen hat Dan kein Wort mehr geredet, mit niemandem. Und dann, eines Morgens, schmeisst er diesen Backstein mitten ins Glasfenster des Nachbarn hinein. Zur Schule geht er an diesem Morgen auch nicht. Dan muss weg, er weiss zuerst gar nicht, wohin er überhaupt soll. Erst im Zug wird ihm klar, dass es

ihn an die Küste zieht, dahin, wo er im letzten Sommer mit seinem Zwillingbruder Finn war. Dorthin, wo sie so glücklich waren, wo die Zeit unendlich schien. Das war so wunderschön damals, als Finn noch lebte, so unbeschwert – ein Sommer voller Farben. Dan war dabei, als die Sache mit Finn passierte, er hat zugeschaut, wie Finn vor sechs Wochen im schäumenden Fluss einfach verschwand. Er will und muss die Erinnerungen an Finn zurückholen, damit er endlich, endlich weinen kann.

Es ist Dan, der erzählt, der die Lesenden teilhaben lässt an seinen Gedanken, an seinen Überlegungen, an seinen Erinnerungen und all den lustigen Episoden mit seinem Bruder. Sprunghaft sind diese Gedanken, assoziativ und vor allem zu Beginn des Buches auch ein bisschen verwirrend. Gemeinsam mit Dan nähern sich auch die Lesenden ganz allmählich den Erinnerungen, dem Unglück und der Trauer um den verlorenen Bruder. Noch selten ist es einem Autor auf so eindrucksvolle und behutsame Weise geglückt, von kindlichen Gedanken zu schreiben, von der Verarbeitung dessen, wofür es kaum Worte gibt. Dan ist ein Meister darin, Bilder zu finden für all das, was man nicht direkt sagen kann.

Trotzdem ist das Buch nicht nur traurig, an keiner Stelle langweilig und oft voll ironischer Zwischentöne. Eine anspruchsvolle Lektüre sicherlich, aber eine, die sich auf jeden Fall lohnt. Für Kinder ab etwa 11 Jahren und Erwachsene.

**Klaus Kordon: Piratensohn, Beltz**

Assad ist zu Beginn der Geschichte 13 Jahre alt. Zum ersten Mal darf der Waisenjunge seinen Onkel auf eine grosse Handelsreise begleiten. Assads Onkel ist Diamantenhändler. Der Titel des Buches hat es wohl schon verraten, das Segelschiff wird von Piraten überfallen und Assad wird gefangen genommen. Piratenkapitän Turuk be-

schliesst, diesen Jungen als seinen Sohn aufzunehmen. Assad hat das Zeug zu einem richtigen Piraten, stark und kräftig wie er ist. Assad findet das Leben auf dem Schiff so schlecht nicht, nur das Räubern, das Morden und all die Überfälle, daran kann er sich nicht gewöhnen. Eines Nachts gelingt ihm schliesslich die Flucht. Zusammen mit dem alten, weisen Ibrahim macht er sich auf in Ibrahims Heimatdorf. Der gefährliche Weg führt die beiden quer durch die Wüste. Mit viel Geschick und Mut meistern sie aber alle Gefahren. Und zu guter Letzt geht gar Assads grösster Wunsch in Erfüllung: Er fährt wieder zur See, nicht mehr als Pirat, sondern als reifer, um viele Erfahrungen reicher, erwachsener junger Mann.

Einmal mehr hat Klaus Kordon ein sehr spannendes Buch geschrieben, es wird viele Kinder in seinen Bann ziehen. Der Autor lässt zwar Assad selbst von all seinen Erlebnissen berichten, trotzdem bleiben Leserinnen und Leser in einer gewissen Distanz zum Geschehen. Möglich wird dies, weil Klaus Kordon in einer Sprache erzählt, die an die Erzähltradition arabischer Märchen anknüpft. Es werden wenig innere Dialoge gezeigt, die abenteuerliche Handlung steht ganz eindeutig im Vordergrund. Immer wieder fliessen aber auch philosophische Gedanken in die Geschichte ein, ethische Überlegungen werden eingeflochten und regen Leserinnen und Leser zum Nachdenken an. Besonders kostbar machen dieses Buch auch die farbenprächtigen Illustrationen von Peter Knorr. Klaus Kordon hat mit seinem «Piratensohn» ein trendiges Thema gewählt, dieses aber auf wohlthuend andere Weise umgesetzt. Und weil die Geschichte wie ein Märchen erzählt wird, darf sie auch märchenhaft und gut enden. Die einzelnen Kapitel enthalten sinnvolle Lesepartien, auch aus diesem Grund ist das Buch ein ideales Vorlesebuch. Für Kinder ab etwa 11 Jahren.

**Gabriele Beyerlein: Der goldene Kegel, Thienemann**

Die Geschichte spielt in der späten Bronzezeit. Mara lebt in einem kleinen Dorf am Ufer eines Sees in Süddeutschland. Das Dorf aber ist in Gefahr, nicht nur wegen der Bedrohung durch kriegerische Horden, sondern auch, weil der Seepegel immer höher steigt und die Häuser wohl demnächst versinken. Maras Onkel ist der Dorfvorste-

her. Um das drohende Unheil abzuwenden, will er den Göttern ein Geschenk darbringen, er will seinen jüngsten Sohn opfern. Mara liebt ihren kleinen Cousin über alles und sie will, sie muss das Unfassbare verhindern. Mutig macht sie sich auf den Weg, um Camos zu suchen, den Priester, Kriegerfürsten und Freund ihres verstorbenen Vaters, den Einzigen, der vielleicht helfen kann.

Der Geschichte liegen archäologische Funde aus dieser Zeit zu Grunde. In einem interessanten Nachwort berichtet die Autorin, wie sie rund um diese Fundgegenstände ihre Geschichte ausdachte und dass sie, weil es aus der Bronzezeit keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt, nur erahnen konnte, was damals wirklich geschah. Gabriele Beyerlein hat ein leicht lesbares und sehr spannendes Buch geschrieben, in dem fast alles vorkommt, was die meisten Kinder mögen: eine packende Handlung mit überaus mutigen Protagonisten, ein bisschen Kampf und Blutvergiessen (aber nur aus der Ferne), eine zarte kleine Liebesgeschichte und einen Schluss, der einen beruhigt schlafen lässt. Es macht Spass und ist sehr unterhaltsam, dieses süffig geschriebene Buch zu lesen, auch geeignet zum Vorlesen für Kinder ab etwa 10 Jahren.